



Abend -

Zeitung.

62.

Sonnabend, am 13. März 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

### El Verdugo.

(Fortsetzung.)

Durch eine jener unerklärlichen Eigenheiten des Schicksals waren die englischen Schiffe liegen geblieben, ohne vorzufegeln \*), so, daß die französischen Truppen die Stadt Menda fast ohne Schwertschlag umzingeln konnten. Die Einwohner, von Schrecken ergriffen und sichtlich der Hülfe beraubt, die ihnen das Erscheinen der Engländer vom Meere her hoffen lassen, boten an, sich auf Discretion zu ergeben, ja, die Mörder der Franzosen selbst, welche voraussahen, daß bei der bekannten Grausamkeit des Generals, Menda unstreitig den Flammen überlassen und seine ganze Bevölkerung niedergemetzelt werden würde, trugen mit jener edlen Hingebung, die auf der Halbinsel nicht unter die Seltenheiten gehörte, darauf an, sich selbst dem General zu nennen. Er nahm es an, jedoch unter der Bedingung, daß alle Bewohner des Schlosses vom Marchese an, bis auf den letzten Bedienten sich seinen Händen überlieferten. Nachdem man darauf eingegangen, versprach er, den übrigen Theil der Einwohner zu begnadigen und seine Soldaten die Stadt weder plündern noch anzünden zu lassen. Sie mußte überdies aber eine ungeheure Contribution be-

zahlen, und die reichsten Einwohner wurden als Geiseln ausgehoben, daß sie binnen 24 Stunden entrichtet sey.

Nachdem der General alle nöthigen Sicherheitsmaßregeln für seine Truppen und die Vertheidigung der Gegend umher genommen hatte, ließ er keinen Soldaten in den Häusern Quartier nehmen. Sie campirten in und vor der Stadt, und er begab sich dann auf das Schloß, welches er militairisch in Besitz nahm. Alle Mitglieder der Familie Leganes und deren Dienerschaft wurden sorgfältig im Auge behalten und gebunden. Der General befahl, die Gefangenen in dem Saale zu bewachen, wo jener Ballstatt gefunden hatte. Von den Fenstern desselben aus konnte man bequem die Terrasse oberhalb der Stadt überschauen. In einer benachbarten Galerie befand sich der Generalstab, und der General hielt hier auf der Stelle Kriegsrath darüber, welche Maßregeln zu ergreifen seyen, um der Ausschiffung sich entgegenzusetzen.

Nachdem darauf ein Adjutant an den Marschall Rey abgesendet und der Befehl ertheilt worden war, Verschanzungen an der Küste aufzuwerfen, beschäftigte sich der General und sein Stab mit den Gefangenen, Zweihundert Spanier, welche die Einwohner ausgeliefert hatten, wurden sogleich auf der Terrasse erschossen. Nach dieser militairischen Execution befahl der General, auf der Terrasse eben so viele Galgen zu errichten, als sich Gefangene im Saale befänden,

\*) Späterhin erfuhr man, daß diese Schiffe bloß Artillerie an Bord hatten und besser gefegelt waren als die übrigen Transportschiffe.